

# Kirchen

FÜR DIE EVANGELISCHE LANDESKIRCHE DES KANTONS THURGAU

EVANGELISCHE  
KIRCHGEMEINDE



WEINFELDEN



## Editorial

### Fürchte dich nicht!

Für viele Menschen ist der Jahresbeginn eine eher schwere Zeit. Draussen ist es dunkel, kalt und unfreundlich. Drinnen, in den eigenen vier Wänden, kann es eng und einsam werden. Die Fenster und Türen sind geschlossen. Wenig sichtbares Leben auch in der Natur: Viele Vögel sind gegen Süden geflogen und erfreuen uns nicht mehr mit ihrem fröhlichen Gezwitscher, die Bäume wirken leer. Wie leicht überträgt sich das Kahle unserer Umgebung auf unser Inneres. Ein Mensch, der zuhört, ein Gegenüber, das einen versteht und das eigene Innere mit Licht und Trost erhellt, ist dann von unschätzbarem Wert.

Auch Gott will uns begegnen, gerade auch in der Dunkelheit. Er ist es, der uns wahrhaft trösten und entangsten kann. Hören wir gespannt und dankbar auf seine Worte:

«Fürchte dich nicht, denn ich bin bei dir!  
Hab' keine Angst, denn ich bin dein Gott!  
Ich mache dich stark, ja, ich stehe dir bei!»  
*Jesaja 41, 10*

«Hab keine Angst», sagt der Vater zu seiner kleinen Tochter, als sie durch den dunklen Wald spazieren, «ich bin bei dir.» Die Worte trösten, das Mädchen verliert seine Angst. Auch wenn man längst kein Kind mehr ist, das Gefühl der Angst begleitet uns oft unser ganzes Leben hindurch. Angst vor dem Alltag, nicht mehr zu genügen, ersetzt zu werden durch jüngere. Angst vor Beziehungen, sich hinzugeben, sich zu verlieren. Sorgen und Angst vor dem Alter, einsam und gebrechlich zu werden. Angst auch vor dem Tod und der Vergänglichkeit.

Jesus Christus ermutigt uns, Ängste loszulassen und Vertrauen zu haben in ihn. Gott spricht uns in der Bibel über 240 Mal zu: «Fürchte Dich nicht!» und «Hab keine Angst!» Er weiss um seine Menschen, die solchen Zuspruchs mehrfach bedürfen. Darum wiederholt er es ständig. Wir müssen also keine Angst mehr haben, denn er ist wirklich bei uns!  
*Pfr. Daniel Bühler-Koch*

## Rückblick

### Zum Tod von Pfr. Johannes Bodmer

Am Neujahrsabend, dem 1. Januar 2018, ist Pfarrer Johannes Bodmer nach kurzer, schwerer Krankheit gestorben. Am 9. Januar hat eine grosse Trauergemeinde von ihm Abschied genommen. Johannes Bodmer wuchs in einer musikalischen Familie in Uster auf. Im Jahr 1975 erwarb er das Primarlehrerpatent und unterrichtete während zweier Jahre an einer Mittelstufe in Dübendorf. Nach dem anschliessenden Theologiestudium an der Universität Zürich vertiefte er seine praktischen Kenntnisse im Vikariat in Gossau ZH. Von 1985 bis 1990 war er Pfarrer bei der Schweizer Kirche in Argentinien, Provinz Misiones. Im November 1990 wurde er in Weinfelden vom damaligen Dekan P. Keller in sein Amt eingesetzt. Zwischen 1993 und 2008 war er selber Dekan des Pfarrkapitels Weinfelden. Nach 27 Jahren Tätigkeit in Weinfelden wurde er im Juni 2017 frühzeitig pensioniert. Leider war es ihm und



seiner Frau Margrit nicht mehr lange vergönnt, den Lebensabend zu zweit zu verbringen.

Die evangelische Kirchgemeinde verliert mit ihm einen treuen, engagierten und klar denkenden Prediger und Seelsorger. Er war ein Förderer des modernen Liedgutes im Gottesdienst und setzte sich ein für ein vielfältiges Gemeindeleben, unterstützt von vielen Freiwilligen.

In einer Predigt aus dem Jahr 2015 sagte er: «Gott ist mit uns und lässt uns nicht allein, auch wenn wir meinen, wir seien mit unserem Schicksal ganz allein. Er schickt uns liebe Menschen, die sich um uns kümmern. Er kommt nicht sichtbar und löst alle Probleme. Doch verheisst er: *Ich bin bei euch jeden Tag bis an das Ende der Welt.*» Mögen diese Worte ein Trost sein für Trauerfamilie und Kirchgemeinde!

*Pfr. R. Häberlin*

### Ökumenische Weihnachtsfeier vom 24. Dezember 2017

«Feiern in Gemeinschaft» – dazu trafen sich an Heilig Abend rund 46 Gäste und 10 Helfer und Helferinnen im Evangelischen Kirchgemeindehaus. Wir genossen ein feines Nachtessen und feierten miteinander Weihnachten. Musikalisch unterstützt von Familie Häfner sangen wir gewünschte Weihnachtslieder. Eine Weihnachtsgeschichte und das traditionelle Familienweihnachtsgedicht waren Höhepunkte des Abends. Die Gäste waren eingela-

den, eigene Erlebnisse oder Wünsche einzubringen und dazu zündete Ursi Häfner-Neubauer jeweils eine Wunderkerze an. Die Bescherung und ein feines Dessert rundeten die gemeinsame Feier ab. Nächstes Jahr wird die Katholische Kirchgemeinde Gastgeberin sein. Wir freuen uns darauf!

*Pfrn. Esther Baumgartner*



## Ausblick

### Fastenkalender – «Brot für alle»

Mit diesem Kirchenboten erhalten Sie den Fastenkalender der Hilfswerke «Brot für alle»/»Fastenopfer«. Er gibt Ihnen während den 40 Tagen vor Ostern Impulse zum Innehalten, über Gottes Wort nachzudenken, Menschen/Projekte aus fernen Ländern kennenzulernen und das eigene Handeln bezüglich der ökologischen und sozialen Konsequenzen zu hinterfragen und möglicherweise sogar zu verändern.

Wie jedes Jahr unterstützt unsere Kirchgemeinde während dieser Zeit auch zwei ausgewählte Entwicklungszusammenarbeits-Projekte. Mit beiliegendem Einzahlungsschein können Sie gerne einen Solidaritäts-Beitrag spenden, um «Teil des Wandels» zu werden und «gemeinsam für eine Welt, in der alle genug zum Leben haben», einzustehen (Motto der diesjährigen ökumenischen Kampagne der kirchlichen Hilfswerke).



#### Projekt 1: Für das Recht auf eigenes Saatgut («Brot für alle»-Projekt)

In den meisten Entwicklungsländern wird Saatgut traditionellerweise von den Bauernfamilien selbst hergestellt. In vielen Ländern Afrikas und Lateinamerikas sind jedoch diese bäuerlichen Saatgutssysteme stark unter Druck. Unter dem Vorwand «das geistige Eigentum zu schützen», werden Sortenschutzgesetze erlassen, die die Wiederverwendung, den Tausch und Verkauf ihres Saatgutes verbieten. Hinter den Entwicklungen stehen die grossen Agrarkonzerne wie Syngenta, Monsanto und DuPont, die sich damit einen Zugang zu den Märkten des Südens schaffen wollen. Denn mit dem Verkauf von Saatgut haben sie sich auch gleich einen Absatzmarkt für ihre Pestizide geschaffen, ohne die Hybrid- und Hightechsorten gar nicht wachsen. Damit bahnt sich in den Entwicklungsländern an, was in weiten Teilen Europas und in den USA, wo die industrielle Landwirtschaft weit verbreitet ist,

bereits traurige Realität ist. Für die Bauern im Süden ist diese Entwicklung fatal: Anstatt weiterhin eigenständig Pflanzenzucht, Saatguttausch und Kleinhandel betreiben zu können, sind sie gezwungen, für viel Geld Saatgut und Spritzmittel zu kaufen, und geraten damit in eine Spirale von Abhängigkeit und Verschuldung.

#### Ernährungssouveränität beginnt beim Saatgut.

Gemeinsam mit Partnern im Norden und im Süden wehrt sich Brot für alle gegen die Konzentration auf den Saatgutmärkten und setzt sich für die Selbstbestimmung der lokalen Bauernfamilien ein.

#### Im Süden:

- **Vernetzung fördern:** Brot für alle ermöglicht den Partnerorganisationen die Teilnahme an Workshops und internationalen Treffen und fördert ihre Vernetzung. So profitieren beispielsweise verschiedene südamerikanische Partner von den Erfahrungen in Guatemala oder Kolumbien, wo ein entsprechendes Gesetz durch den Kampf von Bauern- und Indigenen-Organisationen erfolgreich verhindert werden konnte.

- **Anwaltschaftliche Arbeit der Südpartner unterstützen:** Brot für alle unterstützt ihre Südpartner mit Wissen und Geld im Kampf gegen neue Saatgutgesetze, welche ihre Rechte einschränken und die Agrarkonzerne bevorteilen.

- **Informationsarbeit fördern:** Viele Bauern kennen die möglichen Auswirkungen von Saatgut- und Sortenschutzgesetzen nicht. Brot für alle unterstützt die Partnerorganisationen darin, Informations- und Bildungsarbeit vor Ort zu machen und Alternativen zu fördern.

- **Saatgutbanken fördern:** Brot für alle fördert den Aufbau von Saatgutbanken, in denen das Saatgut von traditionellen Sorten aufbewahrt und geschützt wird.

#### Im Norden:

- **Vernetzung im Norden:** Brot für alle fördert die Vernetzung mit anderen Hilfswerken in der Schweiz und der EU, um das Wissen und den Austausch zu vertiefen, gemeinsam Lobbyarbeit zu betreiben und Stellungnahmen zu veröffentlichen.

- **Sensibilisierung:** Vielen Konsumenten ist nicht bewusst, dass unsere Ernährung in den Händen einiger

weniger Konzerne liegt. Brot für alle informiert die Bevölkerung über die Problematik und zeigt Handlungsoptionen auf.

- **Syngenta beobachten:** Einer der grössten Saatguthersteller weltweit hat seinen Sitz in der Schweiz. Brot für alle beobachtet deshalb die Tätigkeiten von Syngenta genau und versucht, auf dessen Tätigkeiten über politische Massnahmen und öffentlichen Druck Einfluss zu nehmen.

- **Die Gesetzgebungen in Europa im Auge behalten:** Auch in der EU findet derzeit eine Verschärfung der Saatgutbestimmungen statt, die die grossen Saatgutkonzerne bevorteilen. Brot für alle unterstützt Initiativen und Petitionen, die sich gegen diese EU-Politik wehren.

#### Projekt 2: Hoffnung für Malawi (Projekt von TearFund Schweiz)

Malawi zählt zu den ärmsten Ländern der Welt. Rund 50% der Bevölkerung leben unter der nationalen Armutsgrenze. Dürre und Überschwemmungen bedrohen immer wieder die Ernte. Über 1 Mio. Menschen leben mit HIV/Aids, fast 800'000 Kinder sind Waisen. Die HIV-Neuinfektionen hingegen nehmen ab: Von 2000 bis 2014 um 41% in Subsahara-Afrika. Das ist ein grosser Erfolg!

TearFund hat die Vision, dass Familien in Malawi trotz der vielen Hindernisse eine hoffnungsvolle Zukunft haben. TearFund und Partnerorganisationen unterstützen Aidswaisen und benachteiligte Kinder, damit sie die Schule abschliessen können. Jugendlichen ermöglichen sie eine Berufsausbildung. Landwirtschaftliche Fortbildung verbessert die Ernährungssicherheit der Familien. Ein Beispiel: Das Ehepaar Jonathan und Pauline Mangochi ist HIV-positiv, ihre Tochter ebenfalls. Seit drei Jahren wird die Familie von der TearFund-Partnerorganisation EAM unterstützt. «Wir haben durch EAM viel zum Thema HIV/Aids gelernt und besuchen regelmässig unsere Selbsthilfegruppe. Nun wissen wir, wie wir uns

selbst, andere und vor allem unsere Kinder vor HIV/Aids schützen können.» Ihr jüngeres Kind, ein Junge, wurde deshalb HIV-negativ geboren. Die Familie hat ausserdem Ziegen bekommen. Diese dürfen sie behalten, wenn sie das erste Jungtier einem weiteren Projektbegünstigten übergeben. Inzwischen besitzen Jonathan und Pauline neun Ziegen. Zudem konnten sie bereits einige Tiere verkaufen und mit dem Verdienst ein Haus bauen. Durch die gesunde Ziegenmilch wird die Ernährung der Familie verbessert. Das Ehepaar ist sehr glücklich und stolz, dass sich sein Leben so zum Positiven verändert hat!

Ebenso verhelfen Spar- und Leihgruppen der Landbevölkerung zu einer gesicherten Existenz. In Schulungen erwerben die Menschen Finanzkenntnisse und lernen Lesen und Schreiben. Die TearFund-Partnerorganisationen bauen bei ihrer Arbeit stark auf Freiwilligenarbeit der lokalen Kirchgemeinden. Hierzu: Glory Nzuma ist Trainerin von dörflichen Spar- und Leihgruppen in Thete im Distrikt Dedza. Sie erzählt begeistert: «WRM lehrte uns, wie man spart – aber auch, was das Ziel eines solchen Engagements ist: Die Kirche soll den Benachteiligten helfen, egal ob sie zur eigenen Gemeinschaft gehören oder nicht. Die dörflichen Spargruppen helfen uns, in allen Lebensbereichen als Gemeinschaft und nicht nur als Einzelne voranzukommen. Wir teilen Ideen, wie man ein Geschäft entwickeln kann, wir lernen voneinander und unterstützen einander.»

#### Veranstaltungen während der Fastenzeit:

18. Februar: Eröffnungsgottesdienst «Brot für alle» in der Kirche, anschliessend: Spaghettizmittag.

25. Februar: Ökumenischer Gottesdienst mit anschliessendem Suppenzmittag im katholischen Pfarrezentrum.

10. März: Rosenaktion vor der kath. Kirche (Freiwillige verkaufen Rosen für eine symbolische Spende von 5 Fr.).

*Pfr. Daniel Bühler-Koch*



## Gottesdienste

### Sonntag, 4. Februar

10.00 Uhr, Gottesdienst, Pfr. R. Häberlin. Taufmöglichkeit. Kirchenkaffee

### Sonntag, 11. Februar

10.00 Uhr, Familiengottesdienst mit Abendmahl (Einführung für die 5.-Klässler), Pfr. D. Bühler. Kirchenkaffee

### Sonntag, 18. Februar

10.00 Uhr, Gottesdienst zur Eröffnung der Aktion Brot für alle, Pfr. D. Bühler. Chinderfiir, Kidstreff, Teenstreff. Im Anschluss an den Gottesdienst Spaghettizmittag für Jung und Alt.

### Sonntag, 25. Februar

10.30 Uhr, Ökumenischer Gottesdienst in der kath. Kirche, Pfrn. E. Baumgartner. Anschl. Suppenzmittag im Pfarreizentrum. Chinderfiir und Kidstreff vor Ort. (Kirchenbus fährt eine halbe Stunde später als gewohnt!)

*Grundsätzlich jeden Sonntag Chinderhüeti*

## Nächste Taufsonntage

18. März: Pfr. D. Bühler  
22. April: Pfr. D. Bühler

## Schnägglitreff

Mittwoch, 7. und 21. Februar, 9.30 Uhr

## Fiire mit de Chliine

Samstag, 17. Februar, 17.15 Uhr, in der Kirche

## Cevi-Jungschar

Samstag, 10. und 24. Februar, 14.00 Uhr

## Teenagerclub

Donnerstag, 22. Februar, 18.30 Uhr

## Jugendgruppe

Freitag, 23. Februar, 19.30 Uhr

## Chorproben

Kirchenchor: Donnerstag, 20.00 Uhr  
Gospelchor: Montag, 14-tägig, 20.00 Uhr

## Ökumen. Taizé-Abend

Sonntag, 18. Februar, 19.15 Uhr, in der Kaplanei neben der kath. Kirche

## Heimgottesdienste

**Alterszentrum:** Dienstag, 6. und 27. Februar, 9.45 Uhr

**Bannau:** Donnerstag, 8. Februar und 1. März, 16.00 Uhr

**Tertianum:** Freitag, 9. Februar und 2. März, 10.00 Uhr

## Gebet für die Gemeinde

Freitag, 16. und 23. Februar, 19.00 Uhr, in der Sakristei, und jeden Sonntag, 9.30 bis 9.45 Uhr, im KGH

## Gott begegnen in der Stille

Freitag, 9. Februar, 19.30 Uhr, KGH

## Männertreff

Donnerstag, 8. Februar, 20.00 Uhr, im Jugendraum des KGH

## Mittagstisch

Dienstag, 13. Februar, 11.30 Uhr. Anmeldung bis Montag, 11.00 Uhr, an Pfrn. E. Baumgartner, 076 295 89 82

## Li(e)smi-Kafi

Dienstag, 6. und 20. Februar, 14.00 Uhr, im KGH

## Expedition zum Anfang

Mittwoch, 7. und 21. Februar, 20.00 Uhr, im KGH

## Weinfelder Abendmusikzyklus

Am Sonntag 11. Februar, 17.15 Uhr, findet das letzte Konzert des Zyklus 2017/2018 in der evang. Kirche statt. Ein Streichquartett und Daniel Walder an der Orgel musizieren das Orgel-

konzert Nr. 2 in C-Dur von Franz Xaver Brixi und von Georg Friedrich Händel erklingt das Orgelkonzert Op. 4, Nr. 4 in F-Dur sowie von Giuseppe Torelli das Konzert Op. 6, Nr. 10. Dazwischen erklingt das Magnificat primi toni von Dietrich Buxtehude für Orgel und nach dem Dritten Teil der Klavierübung von Johann Sebastian Bach die Choralbearbeitungen «Aus tiefer Not schrei ich zu dir» zu 6 Stimmen und «Christe aller Welt Trost». Eintritt frei, Kollekte.

## Spaghettizmittag

Am Sonntag, 18. Februar, sind Jung und Alt im Anschluss an den Gottesdienst zum Spaghettizmittag im Kirchgemeindehaus eingeladen. Ein gemeinschaftsfördernder Anlass mit vielen Gelegenheiten zu Begegnung und Austausch. Das Kochteam freut sich auf zahlreiches Erscheinen!

## Seniorenachmittag

Donnerstag, 22. Februar, 14.00–16.00 Uhr.  
«Wenn ich einen Märchenerzähl-Anlass anbiete, möchte ich den Menschen dazu Gelegenheit geben, sich einfach einmal dieser Welt hinzugeben, loszulassen und zu entspannen.»  
Gabriela Hotz entschloss sich im Alter von fast 60 Jahren, ihre Leidenschaft zu erzählen auch zum Beruf zu machen und bildete sich als Märchenerzählerin aus. Am Donnerstag, 22. Februar, ist sie bei uns im Kirchgemeindehaus zu Gast. Musikalisch wird sie von der Zithergruppe «Gartehüüsler» unterstützt. Bei Kaffee und Kuchen geniessen wir einen fröhlichen Nachmittag. Für Fahrdienst bei Esther Baumgartner melden.

## Kollekten

03.12.2017	Brot für alle	Fr. 989.45
09.12.2017	Christl. Ostmission für Kinder von Moldawien (Gospelkonzerte)	Fr. 2007.88
10.12.2017	HEKS Winterkampagne Nothilfe Flüchtlingslager Shatila, Libanon	Fr. 604.23
17.12.2017	Fam. Hochstrasser, Guatemala	Fr. 925.50
24.12.2017	Tel. 143 – die dargebotene Hand (Fam. GD)	Fr. 1311.90
24.12.2017	Tel. 143 – die dargebotene Hand (Abend)	Fr. 720.80
25.12.2017	je ½: Bildung von Kindern und Jugendlichen, Eritrea Horyzon, Projekt Grundausbildung Mädchen, Bangladesch	Fr. 996.55

Herzlichen Dank!



## Eltern-Bildung

Heinz Etter (Lehrer und Heilpädagoge) spricht über «Vertrauenspädagogik». «Erziehen im Vertrauen» ist weder eine demokratische noch eine autoritäre Erziehungsform. Der Join-up-Ansatz der Vertrauenspädagogik orientiert sich an der Haltung Jesu und basiert auf einer Vertrauensbeziehung zwischen zwei Menschen, die hierarchisch nicht auf der gleichen Ebene sind. Eine inspirierende Veranstaltung für Eltern, die diesen Erziehungsansatz bereits pflegen oder kennenlernen wollen. Samstag, 17. März, 9.00–12.15 Uhr, Kirchgemeindehaus, Anmeldung bis 10. März an [daniel.buehler@evang-weinfeld.ch](mailto:daniel.buehler@evang-weinfeld.ch)

## Freud und Leid

### Dezember

**Segnung:** Emilia Breitenmoser  
**Taufe:** Henry Walter Herzer  
**Abdankungen:** Heinz Rätz, 92 Verena Roth-Niederer, 78

## Kontakte und Infos:

[www.evangel-weinfeld.ch](http://www.evangel-weinfeld.ch)

### Sekretariat

M. Wiegisser, 071 622 54 74 (morgens)  
[sekretariat@evangel-weinfeld.ch](mailto:sekretariat@evangel-weinfeld.ch)

### Pfarramt

D. Bühler, 071 622 30 60  
R. Häberlin, 071 622 11 60  
E. Baumgartner, 076 295 89 82

### Jugendarbeit

A. Battaglia, 071 622 77 61  
N. Wittwer, 078 715 15 54

### Mesmer

R. Keller, 076 361 60 71

### Musiker

D. Walder, 071 622 11 73

### Präsidium

H. Wiegisser, 071 622 72 60